

Sehr schlechtes anonymes Feedback

Beitrag von „Schmidt“ vom 16. Oktober 2023 17:06

Zitat von chilipaprika

Ich glaube am Guten im Menschen, habe - so wie du? (zumindest lese ich das bei dir heraus) - einige Studiengänge hinter mir und in den ersten Semestern gab es entweder gute Einführungen oder: mittlerweile sind die "Einführungstexte" die Texte aus den Einführungslehrwerken, die speziell auf Bachelorstudierende (weil oft eben Einführung) gemünzt sind.

Auch bei Einführungslehrwerken sind 1400 Seiten in einem Semester für ein Seminar übertrieben. Wir hatten (nur als Beispiel, weil ich das Material gerade hier habe) für die Einführung in die Englisch Didaktik ein Lehrbuch mit rund 300 Seiten und noch ein paar ergänzende Texte. Insgesamt ca. 600 Seiten, also ca. 40 Seiten pro Woche. In der Einführung in die Literaturwissenschaft hatte das Lehrbuch ca. 200 Seiten + ca. 300 Seiten zusätzliche Texte + vier Primärlektüren. Beide Veranstaltungen haben vollkommen ausgereicht, um hinreichende Grundlagen zu erwerben. Dafür hatte ich später auch Seminare mit 200 Seiten Reader und zwei Primärlektüren. Die waren erheblich weniger aufwändig. Auch dank guter Grundierung am Anfang des Studiums.

Zitat

Es ist sehr schade. Es ist zwar eine Weile her aber ich war an der Akkreditierung von über 10 Studiengängen beteiligt (bundesweit, studentische Vertreterin in der Akkreditierungskommission von Programmakkreditierungen) und in der Vorbereitung von den BEd/Med an meiner eigenen Universität und darauf habe ich IMMER geachtet.

Du hast als studentische Vertreterin darauf geachtet. Das ist trotzdem nur eine Stimme von vielen, die von den Hochschullehrern überstimmt werden kann. Abgesehen davon, dass Dozenten für dasselbe Modul ganz unterschiedliche Anforderungen stellen können. Nur, weil zwei Veranstaltungen im selben Modul angeboten werden, sind die Ansprüche und der Aufwand noch lange nicht gleich.

Zitat

Zugegeben, ich war nie in Hessen 😊 (und die Akkreditierung kostete eher 12000 Euro, weswegen man alle möglichen Fächer zusammenbündelte...). Der Aufwand IST die Stellschraube für die Studierbarkeit.

Ich kannte bisher 10.000 Euro für einen Bachelor, 15.000 für einen Master. Systemakkreditierungen sind teurer und müssen von den Hochschulen gewollt sein. Bei uns ist das noch nicht der Fall.